

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 44 (1968-1969)
Heft: 5

Rubrik: Der Stefan Stückli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Stefan Stückli

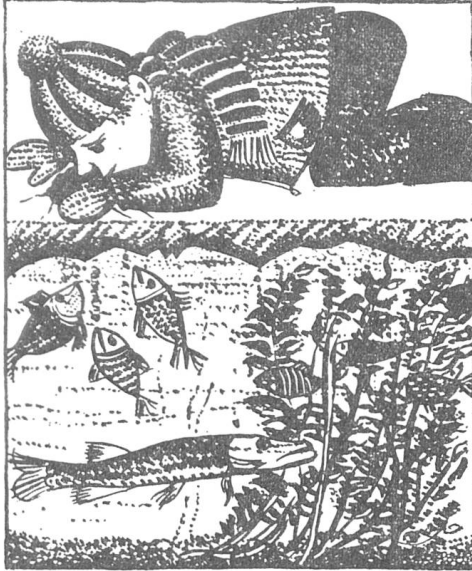
2 Der Nöjeburgersee isch nümme ghür

Text: Franziska Fasel

Zeichnungen: Charlotte Rigert



E nöje Sport isch i däm Winter i d Mode cho. Me het sech mit emne chlyne Schlitte am ene länge Seili vom ne Ross über di wyte Schneefälder la zie. Der Stefan het tänkt, das mach är no grad um nes Grad besser und isch nid nume übere Schnee gflitzt mit sym Rossschlitte, sondern o no grad über ds Ys vom Nöjeburgersee.



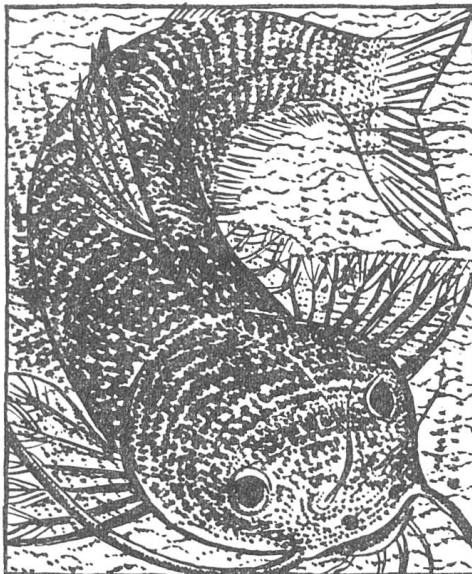
Im Ys hets i glychmässige Abstand immer wider Luftlöchli gha, wo me het chönne düregsee bis ufe Grund abe wi d Fisch zwüsche de Pflanzli gschlötterlet hei. Jedes Luftloch het fasch ussee win es Miniaturaquarium.



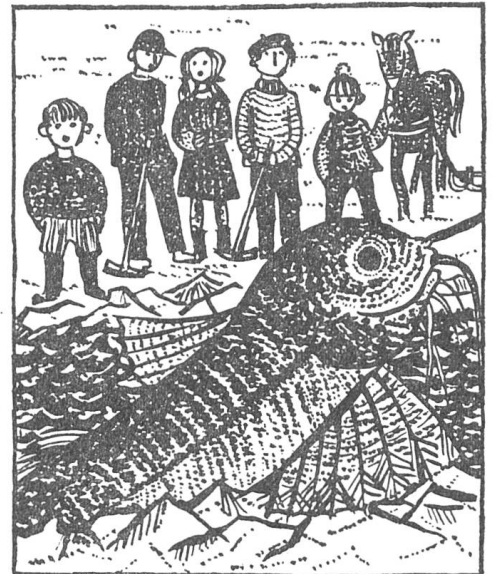
Der Stefan het e chli aaghalte, für ds Ross la z verschnuufe und het wider emal in es Luftlöchli abegluegt. E, das isch iz gspässig gsi, ganz schwarz isch es gsi, me het nid abegsee, ou bim nächschte Löchli nid. Und bim dritte?



Der Stefan isch grad zämezuckt! Ds ganze Loch isch vom ene Riisefischoug usgefüllt gsi und das näbedranne o no! Won er sech vom erschte Schreck erholt het, het er sofort alli Lütt zringsetum zämegrüeft und het ne das zeigt.



E Wels isch es gsi wo sech verschwumme het im Herbscht und iz vom Ys überrascht worden isch. D Chinder hets tschuderet! So ne länge Fisch, grad wi im Märli. Er isch nämlech lenger gsi als ds Ross.



Me het dä unghüür Fisch glücklechterwys chönne vom Ys befreie, bevor er ygfrooren isch. Alli hei ghoffet er schwümm gly dervo und gieng ga Fueter sueche. Aber wär weis. Vilicht hets im im Nöjeburgersee e so guet gfallt, dass er dert bbliben isch. Vo denn a het emel der Stefan geng yfrig dür jedes Yslöchli ggöglet.